

Erfordernisse und Möglichkeiten der unterrichtlichen Wortschatzarbeit in Lehrbuch- und Lektürephase

Dr. Matthias Korn (Universität Leipzig):

Samstag, 23.11.2019, Augustinerkloster, Erfurt, Beginn 9.30

(Veranstaltungsnummer Thillm: 205601101)

Die Arbeit an einem Lernwortschatz im Fach Latein wird von den Lehrplänen aller Länder gefordert, die Grundsätze der Wortschatzarbeit, v.a. die Fragen nach Quantität und Art der Lernwörter, sind aber in der Fachdidaktik und unter Fachlehrer*innen heftig umstritten; zudem ist der Themenkomplex ‚(Lern)Wortschatz‘ schulpolitisch relevant, weil die Zukunft des Faches in der gymnasialen Oberstufe u.a. davon abhängt.

Die Fortbildung hat das Ziel, interessierte Fachlehrer*innen dabei zu unterstützen, dieser Herausforderung zu begegnen. Inhaltliche Schwerpunkte werden sein die Grundsätze der Wortschatzarbeit, die Probleme der Wortschatzarbeit sowie Ansätze zu deren unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Bewältigung.

In Abhängigkeit von der Interessenlage der Teilnehmer*innen sind fachmethodische und unterrichtsmaterialbezogene Exkurse zu folgenden Gesichtspunkten möglich:

- Von der Gefahr der Überfrachtung von Lehrbuchlektionen und den Möglichkeiten, dieser zu begegnen (am Beispiel eines Textes aus einem beliebigen Lehrbuch); Welche Art von außerunterrichtlicher Wortschatzarbeit empfiehlt sich für Lehrer und Schüler während der Lektürephase?
- Versuch einer Antwort auf Grundlage einer Textstichprobe aus den Briefen Senecas;
- Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit Wörternetzen nach Neveling / Voigt im Lateinunterricht